Cinedolcevita lässt den «Spatz» singen

Das Seniorenkino Cinedolcevita startet die neue Saison und zeigt bis im Juli insgesamt sechs Filme, vier von ihnen sind (v. l.) «Môme – la Vie en Rose», «La Pivellina», und «Steam of Life» und «Historias minimas». *Bilder zvg*

FILM Ein Film pro Monat: Am Dienstag startet das Seniorenkino in Thun die neue Saison. Cinedolcevita eröffnet diese mit dem Film über Edith Piaf, dem «Spatz von Paris». Offen ist, ob das Angebot dereinst im Kino Rex statt im Kino City gezeigt wird.

Mal steht die Tragödie einer Emigrantenfamilie im Vordergrund, dann die Frauenbewegung in der Schweiz und bald die atemberaubende Kulisse im Tibet. Mal ist es ein brillanter Thriller aus Amerika, ein andermal ein berührender Dokumentarfilm aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges oder eine poetische Komödie mit Klempnern. Das Konzept funktioniert. Jeden dritten Dienstag im Monat um 14.15 Uhr zeigt das Seniorenkino Cinedolcevita in Thun seit 2008 eine Filmperle – und zwar, trotz des Namens, für Jung und Alt. «Die Filme sind regelmässig gut besucht, im vergangenen Jahr lag der Durchschnitt bei 96 Personen», rechnet Kinobetreiber Alain Marti vor.

Der absolute Renner 2013 war «Amerrika» mit 129 Eintritten, und der Hit über den deutschen Rentnerbanküberfall «Jetzt oder nie – Zeit ist Geld» lockte 116 Filmfans in den Kinosaal.

Bald im Kino Rex?

Trotz des Erfolges wartet noch eine Knacknuss auf das Angebot, zumindest, was die Filmauswahl betrifft. Cinedolcevita zeigt vor allem Filme im veralteten 35-mm-Format, und dies auf den veralteten Systemen, die im Kino City noch vorhanden sind, jedoch nicht mehr unterhalten werden. «Ich hoffe, dass die Filmverleihe möglichst viele Filme umrüsten, damit wir auch in Zukunft Filme aus früheren Zeiten zeigen können», hofft Eva Furrer. So oder so wird die Technik noch ein Thema werden – und somit womöglich ein mittelfristiger Umzug in das neue Kino Rex mit ausschliesslich digitaler Technik in fünf Sälen. «Wir diskutieren im Sommer darüber und sehen dann weiter», sagt sie.

«Der neue Kinokomplex, den wir im Mai eröffnen, hätte viele Vorteile», weiss Marti. Es sei alles ebenerdig erschlossen und somit rollstuhlgängig, auch seien mit dem unterirdischen Parking das Parkieren und die Zubringermöglichkeiten für kleine Busse zum Beispiel von Altersheimen weitaus besser.

> «Cinedolcevita hat sich zu einem wichtigen sozialen Treffpunkt entwickelt.»
>
> *Alain Marti, Kinobetreiber*

In sieben Städten

2004 hat die Bielerin Eva Furrer-Haller das Seniorenkino initiiert. Sie stellt die Filmauswahl, sorgt sich um die Finanzierung und sucht ständig nach neuen Betrieben, welche das Angebot ihrem Publikum bieten wollen. Mittlerweile gibt es Cinedolcevita in den Städten Biel, Bern, Thun, Luzern, Uster, Glarus und Solothurn. Finanziert wird das Angebot durch Sponsoring, die Kinoeintritte und das Engagement des gleichnamigen Fördervereins. Die Berner Kantonalbank bietet ihren Kundinnen und Kunden zudem eine Ermässigung an, und Furrer sucht immer wieder die Zusammenarbeit mit Organisationen wie Pro Senectute, Kirchgemeinden und Schulen.

«Ich suche immer noch ein wenig Entlastung mit einer Co-Geschäftsleiterin», sagt die 69-jährige Bielerin, die im November in Biel mit Cinedolcevita das 10-Jahr-Jubiläum feiert. Immerhin habe sie in Monika Frei aus Thun eine Geschäftsleiterin für das Angebot in Bern finden können. «Das hilft mir schon sehr.»

Sechs Filmperlen bis Juli

Nächsten Dienstag startet nun das neue Halbjahresprogramm – mit dem erfolgreichen Film über das Leben von Edith Piaf (vgl. Kasten unten). Bis Juli werden sechs Filme gezeigt, die bewegende und spannende Geschichten erzählen. So etwa über den Theatermann, der erst mit der Zeit merkt, dass das reale Leben nicht auf der Bühne stattfindet, oder über die finnischen Männer, die sich in der Sauna ihre Geheimnisse anvertrauen. «Ich versuche, möglichst Filme auszuwählen, die inspirieren, lebensnahe Themen aufgreifen und den Alltag vergessen lassen.»

Die Hoffnung, mit welcher Eva Furrer das Seniorenkino ins Leben gerufen hat, hat sich jedenfalls erfüllt: «Cinedolcevita entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem sozialen Treffpunkt», sagt Alain Marti. «Dies und das gemeinsame Erlebnis ist von zentraler Bedeutung».

Dass thematische Angebote für ein gezieltes Publikum Anklang finden, soll denn auch im neuen Kino Rex verstärkt werden. Dazu gehören Bereiche wie etwa Arthouse, Studiokino, Liveübertragungen von Opern, Balletten oder Konzerten, Cinédinners und Matinées. «Wir sind am Abklären, Ideenentwickeln und Verhandeln», sagt Marti, «deshalb kann ich dazu noch nichts Konkretes sagen.» *Franziska Streun*

www.cinedolcevita.ch
www.kino-thun.ch

DIE FILME

Das Seniorenkino Cinedolcevita startet in Thun die nächste Saison mit «La Vie en Rose» (siehe auch Haupttext). Die Filme werden jeweils am Dienstag um 14.15 Uhr im Kino City gezeigt.

Das Programm:

- **25. Februar:** «Môme - la Vie en Rose» (Olivier Dahan, F/GB, 2007, F/d, 140 Min.); Edith Piaf (1915–1963) ist eine der bekanntesten Sängerinnen Frankreichs, und ihre Musik spiegelte stets ihr tragisches Leben wider. Der Film ist ein prächtiges, bewegendes Porträt mit starken Leistungen vor und hinter der Kamera.
- **18. März:** «La Pivellina» (Tizza Covi/Rainer Frimmel, A/I, 2009, I/d, 100 Min.); Patrizia und Walter gehören zu einem Wanderzirkus, der sich nun, da Winter ist, einen Stellplatz am Rande von Rom gesucht hat. Bei einem Spaziergang findet Patrizia ein zweijähriges Kind verlassen auf einem Spielplatz. Zusammen mit dem 14-jährigen Nachbarsjungen Tairo ersetzt sie dem kleinen Mädchen die Familie.
- **15. April:** «Glanz des Tages» (Tizza Covi/Rainer Frimmel, A, 2012, D, 90 Min.); Philipp Hochmair ist ein junger Schauspieler, der für die grössten Theater in Wien und Hamburg arbeitet. Als er Walter begegnet, mit dem er eine Freundschaft eingeht, und sich mit dem Schicksal seines Nachbarn auseinandersetzen muss, dämmert ihm, dass das Leben keine Theaterbühne ist.
- **20. Mai:** «Steam of Life» (Dokumentarfilm, J. Berghäll/Mika Hotakainen, F/S, 2010, OV/d, 84 Min.); Die unzähligen öffentlichen und privaten Saunen sind in Finnland die Orte, wo die wirklich wichtigen Themen des Lebens verhandelt werden: von der ersten Liebe bis zur Scheidung, von der eigenen Kindheit bis zum Vaterwerden. Ein vergnüglicher Film über das Mannsein, der so wohltuend ist wie ein Besuch in der Sauna.
- **17. Juni:** «Historias minimas» (Carlos Sorin, Arg, 2002, OV/d/f, 94 Min.); Vier ineinander verwobene Geschichten erzählen mit spielerischer Ironie und leiser Wehmut von Menschen. Der Film schafft es, uns mit seinen grossartigen Bildern und Stimmungen das zurückzugeben, was wir schon verloren glaubten.
- **8. Juli:** «Les Neiges du Kilomandjaro» (Robert Guédiguian, F, 2011, F/d, 90 Min.); Michel ist mit seiner Frau Marie-Claire seit 30 Jahren glücklich verheiratet, hat tolle, erwachsene Kinder und ist engagiert bei seiner Arbeit. Doch dann ist er eines Tages gezwungen, Hafenarbeiter zu entlassen. Dies macht er nach dem Zufallsprinzip, indem er die zu entlassenden Arbeiter mit dem Los bestimmt. Aus Solidarität tut er seinen Namen auch in die Kiste und wird prompt als einer von 20 gezogen. Nichts scheint ihn aus der Ruhe zu bringen – bis zu einer bestimmten Nacht. *pd/sft*

Gimmel traf am besten

SCHIESSEN Kurt Gimmel, Samuel Lohri und Martin Schneiter gewannen die Jahresmeisterschaft der Schützen Steffisburg-Heimberg.

Im Schnittweier trafen sich die Mitglieder der Schützen Steffisburg-Heimberg zur Hauptversammlung. Die Grüsse der Gemeinderäte überbrachten Roland Jegerlehner aus Heimberg und Hans Ulrich Grossniklaus aus Steffisburg. Beide zeigten sich erfreut, dass die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinden nun geregelt ist und geschätzt wird.

In seinem Jahresbericht wies Präsident Samuel Lohri auf die rege Schiesstätigkeit und die vielen Umgebungsarbeiten hin. Er dankte allen Helfern. Ein Höhepunkt bedeutete der Besuch des Oberländischen Schützenfestes im Haslital, wo neben vielen guten Resultaten auch die Kameradschaft und der Zusammenhalt gepflegt wurden. Der 1. Schützenmeister, Hanspeter Reusser, lobte die Organisation der obligatorischen Übungen und orientierte, dass die Gruppenmeisterschaft 2014 mit einem neuen Feld Mixed (Standard- und Ordonnanzgewehre) ergänzt wird. Jungschützenleiter Markus Beutler berichtete über die Wettkämpfe der Jungschützen und Junioren.

Rechnung mit Gewinn

Zu der von Kassier Ruedi Keller präsentierten Jahresrechnung 2013 trugen die verschiedenen Anlässe, die ausserordentliche Schiesstätigkeit des Militärs während des Umbaus der Schiessanlage Guntelsey und die Gemeindebeiträge bei. Der Gewinn wird zu Rückstellungen für kommende Ausgaben verwendet.

Ohne Änderungen stimmten die Schützinnen und Schützen dem umfassenden Jahresprogramm, den Jahresmeisterschaften, dem Ausschiesset, den Jahresbeiträgen und dem Munitionspreis zu. Präsident Samuel Lohri, der 1. Schützenmeister Hanspeter Reusser sowie der Medien- und Informationsverantwortliche Hans Ulrich Grossniklaus wurden für drei Jahre, Munitionsverwalterin Ursula Koller für ein Jahr in ihren Ämtern bestätigt. Als Sieger der Jahresmeisterschaften gingen Kurt Gimmel, Samuel Lohri und Martin Schneiter hervor. Abschliessend wurden Verena Bieri und Martin Schenk zu Veteranen sowie Alfred Bürki, Peter Graber und Hans Stücki zu Senioren-Veteranen ernannt. *pd*

Neu kann bei der SAC-Hütte online reserviert werden

OBERLAND Der SAC bietet neu für seine Hütten ein Online-Reservationssystem an. Die Hüttenwarte von Blümlisalp- und Glecksteinhütte erprobten im Herbst in einem Pilotprojekt dessen Einsatz und waren in die Entwicklung involviert.

Der Schweizer Alpen-Club SAC investiert in ein Hüttenreservationssystem (HRS). Dadurch sollen den Hüttenwarten und Gästen die Buchungen erleichtert werden. Vor drei Jahren sei in einer Umfrage bei Besuchern klar geworden, dass die virtuelle Welt auch in den Berghütten erwünscht sei, erklären die SAC-Verantwortlichen. So entwickelte der SAC mit der Firma Elca Informatik AG das bereits bestehende Reservationssystem der Monte-Rosa-Hütte weiter. «Wir wollen dem Gast ein einfaches Buchungssystem ermöglichen und dem Hüttenwart Spielraum für ein individuelles Hüttenmanagement lassen», erklärt Bruno Lüthi, Leiter Marketing/Kommunikation des SAC. Im vergangenen Herbst wurde das HRS auf sechs SAC-Hütten in einem Pilotprojekt getestet. Im Berner Oberland waren dies die Blümlisalphütte mit Hans Hostettler und die Glecksteinhütte mit Christian Bleuer. Beide waren auch an der Entwicklung der Software aus Sicht der Hüttenwarte beteiligt.

Gäste könnten jetzt bequem von zu Hause oder unterwegs in vier Sprachen ihren Hüttenaufenthalt reservieren, sei es von einem Smartphone, Tablet oder Computer aus, erklärt Hostettler. Die neuste Version werde zur Skihochtourensaison aufgeschaltet. «Im Fall einer Überbuchung kann der Gast die Warteliste auch selber abfragen und anhand der Hüttenbelegung umdisponieren.»

Mehr Zeit für Gäste

«Für uns ist das HRS eine Arbeitserleichterung. Bereits in der Pilotphase benützten es viele Gäste und wir hatten weniger Telefonanrufe, und so wieder mehr Zeit für unsere Gäste», meint Christian Bleuer. «Anstelle einer Agenda verwaltet der Computer die Reservationen. Telefonische Anmeldungen erfassen wir selber kurz mit Namen und Handynummer», ergänzt Hostettler. Die Zimmer- und Tischordnung oder die Weckzeit können ergänzt werden. Über die Verhältnisse am Berg werde man weiterhin gerne telefonisch Auskunft erteilen, versichern die beiden Hüttenwarte übereinstimmend.

Die Glecksteinhütte des Schweizer Alpen-Clubs liegt noch im Winterschlaf, und doch können Interessierte schon über das neue Reservationssystem für den Sommer buchen. *zvg*

Noch nicht alle Hütten

Ziel des SAC sei es, dass möglichst viele Hütten Online-Reservationen anbieten. Die Swisscom habe zwar einen Grundversorgungsauftrag gemäss Bundesverordnung, jede Haushaltung mit einer Breitband-Internetverbindung auszurüsten, meint Bruno Lüthi. Trotzdem seien noch lange nicht alle Hütten mit einem stabilen Internet ausgestattet. Im Berner Oberland sind bereits Oberaarjoch-, Konkordia- und Geltenhütte am HRS angeschlossen. Dieser Dienst ist für SAC-Hütten kostenlos, andere private Nutzer bezahlen ein kleines Entgelt.

Die Reservation lässt sich über die Websites des SAC, der Sektionen oder Hütten machen. Der Gast erhält eine Bestätigung. Und bis 24 Stunden vor dem Besuch können Reservationen, Änderungen oder Stornierungen selber vorgenommen werden. *Yvonne Schmoker*